



SPITAL NETZ BERN

Spital Netz Bern AG
Morillonstrasse 77
Postfach 8965
3007 Bern

		
Akutsomatik	Rehabilitation	Langzeitpflege

Qualitätsbericht 2009

Nach den Vorgaben von H+ qualité® sowie den Kantonen Bern und Basel-Stadt



A	Einleitung	3
B	Qualitätsstrategie	4
	B1 Qualitätsstrategie und -ziele	4
	B2 2-3 Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2009	4
	B3 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2009	4
	B4 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	4
	B5 Organisation des Qualitätsmanagements	4
	B6 Angabe zu Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	5
C	Betriebliche Kennzahlen zur Qualitätssicherung	6
	C1 Kennzahlen Akutsomatik	6
	C2 Kennzahlen Psychiatrie	6
	C3 Kennzahlen Rehabilitation	6
	C4 Kennzahlen Langzeitpflege	6
D	Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	7
	D1 Zufriedenheitsmessungen	7
	D1-1 Patienten- oder Bewohnerzufriedenheit	7
	D1-2 Patienten- oder Bewohnerzufriedenheit: Wöchnerinnen	8
	D1-2 Systematische Angehörigenzufriedenheit	9
	D1-3 Mitarbeiterzufriedenheit	9
	D1-4 Zuweiserzufriedenheit	9
	D2 ANQ-Indikatoren	10
	D2-1 Potentiell vermeidbare, ungeplante Wiedereintritte	10
	D2-2 Potentiell vermeidbare, ungeplante Reoperationen	10
	D2-3 Postoperative Wundinfekte nach SwissNOSO	11
	D2-4 Beteiligung an anderen Infektions-Messprogrammen	11
	D3 Weitere Qualitätsindikatoren	12
	D4 Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	12
	D5 KIQ-Pilotprojekte	13
	D5-1 KIQ-Pilotprojekt Erwachsenenpsychiatrie	13
	D5-2 KIQ-Pilotprojekt Rehabilitation	13
E	Verfahren der internen Qualitätssicherung (Monitoring)	14
	E1 Pflegeindikatoren	14
	E1-1 Stürze	14
	E1-2 Dekubitus (Wundliegen)	14
F	Verbesserungsaktivitäten	15
	F1 Zertifizierungen und angewendete Normen / Standard	15
	F2 Übersicht von weiteren, laufenden Aktivitäten	15
	F3 Übersicht über aktuelle Qualitäts-Projekte	15
	F4 Ausgewählte Qualitätsprojekte	16
G	Schlusswort und Ausblick	17
H	Impressum	18

Die Spital Netz Bern AG ist im Auftrag des Kantons Bern für die umfassende, regionale medizinische Grund- und Notfallversorgung zuständig. In ihrem Einzugsgebiet leben rund 500 000 Personen.

Jährlich behandelt die Spital Netz Bern AG 22 000 stationäre Akutpatienten und über 1 000 stationäre Geriatrie- und Heimpatienten. Ihre Rettungsdienste leisten pro Jahr knapp 5 000 Patiententransporte. An ihren insgesamt sieben Standorten beschäftigt die Unternehmung 2 700 Mitarbeitende, die sich 1 700 Vollzeitstellen teilen und bietet 300 Ausbildungsstellen an.

Der Jahresumsatz der Spital Netz Bern AG beträgt 270 Mio. Franken, die Bilanzsumme liegt bei 90 Mio. Franken.

Das Leistungsangebot der Spital Netz Bern AG deckt die Grundversorgung ab, Schwerpunkte bilden die Fachbereiche Orthopädie, Viszeralchirurgie, Kardiologie, Pneumologie, Geburtshilfe, Geriatrie (inkl. Geriatrische Rehabilitation), eine breite Innere Medizin, Gastroenterologie und den Notfalldienst.

Zudem betreuen wir rund 220 Langzeitpatienten in einem Pflegezentrum, einer Langzeitpflegeabteilung und einem Altersheim.

Standorte:

Spital Netz Bern AG	Morillonstrasse 77, Postfach 8965, 3001 Bern
Spital Aarberg	Lyssstrasse 31, 3270 Aarberg
Spital und Altersheim Belp	Seftigenstrasse 89/91, 3123 Belp
Pflegezentrum Elfenau	Elfenauweg 68, 3006 Bern
Spital Münsingen	Krankenhausweg 18, 3110 Münsingen
Spital Riggisberg	Eyweg 2, 3132 Riggisberg
Spital Tiefenau	Tiefenaustrasse 112, Postfach 700, 3004 Bern
Spital Ziegler	Morillonstrasse 75, Postfach, 3001 Bern

www.spitalnetzbern.ch

Verweis auf den Jahresbericht:

[Jahresbericht 2009](#)

B1 Qualitätsstrategie und -ziele

Die Qualitätsstrategie der Spital Netz Bern AG ist ein integraler Bestandteil der Gesamtstrategie der Spital Netz Bern AG. Sie richtet sich unter anderem nach den QABE-Grundsätzen und nach dem Planungsbericht und Konzept für die weitere Umsetzung der vom Grossen Rat und dem Altersleitbild 2005 festgelegten Ziele.

X Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

B2 2-3 Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2009

- Festigung des einheitlichen Critical Incident Reporting System (CIRS) im Akutbereich, Vorbereitung Einführung CIRS in den Langzeit- und Rehabilitationsbereichen
- Einführung eines Konzeptes für die Lenkung von arbeitsrelevanten Dokumenten und Verknüpfung mit dem Intranet und dem Dokumentenmanagement-System
- Implementierung eines einheitlichen Pflege- und Betreuungskonzepts im Langzeitbereich

B3 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2009

- CIRS-Konzept wurde weiterentwickelt, ein interner ERA-Kurs (Error and Risk Analysis) wurde durchgeführt. Einführung CIRS im Langzeitbereich und Geriatrische Rehabilitation vorbereitet
- Konzept Lenkung arbeitsrelevante Dokumente wurde erstellt und eingeführt
- Messungen gemäss Vorgaben wurden durchgeführt
- Pflege- und Betreuungskonzept im Langzeitbereich wurde eingeführt

B4 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

- Einführung CIRS Langzeitbereiche und Geriatrische Rehabilitation und Sicherstellung der breiten Anwendung und Aufarbeitung der Meldungen im ganzen Spital Netz
- Festigung des Konzeptes Lenkung arbeitsrelevante Dokumente
- Einführung eines einheitlichen Beschwerdemanagements
- Durchführen von Messungen ausgerichtet an den Vorgaben des ANQ und basierend darauf laufende Verbesserungen anpassen.

B5 Organisation des Qualitätsmanagements

<input type="checkbox"/>	Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.
X	Das Qualitätsmanagement ist als Stabsfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.
<input type="checkbox"/>	Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.
<input type="checkbox"/>	Andere Organisationsform, nämlich:
Für obige Qualitätseinheit stehen insgesamt 260 Stellenprozent zur Verfügung.	

B6 Angabe zu Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Titel, Vorname, NAME	Telefon (direkt)	E-Mail	Stellung / Tätigkeitsgebiet
Franziska, BERGER	031 970 79 76	franziska.berger@spitalnetzbern.ch	Pflegedirektorin und Qualitätskoordinatorin
Sandra, HUBER Pamela, GOTTIER	031 308 86 90	pamela.gottier@spitalnetzbern.ch	Qualitätsbeauftragte Aarberg und Tiefenau
Regina, GLATZ	031 818 96 26	regina.glatz@spitalnetzbern.ch	Bereichsleiterin Pflege Geriatrische Rehabilitation Qualitätsbeauftragte Belp, Geriatrische Rehabilitation
Urs, PETER	031 359 6183	urs.peter@spitalnetzbern.ch	Pflegedienstleiter Langzeitbetriebe, Qualitätsbeauftragter Elfenau und Langzeitbereich Belp
Brigitte, SAMARAS	031 682 8130	brigitte.samaras@spitalnetzbern.ch	Stationsleitung Chirurgie Qualitätsbeauftragte Münsingen
Anna, MOSER	031 808 71 71	anna.moser@spitalnetzbern.ch	Projektbeauftragte, Qualitätsbeauftragte Riggisberg
Manuela, FUEGLISTER	031 970 71 94	manuela.fueglistner@spitalnetzbern.ch	Qualitätsbeauftragte Ziegler

C

Betriebliche Kennzahlen zur Qualitätssicherung

C1 Kennzahlen Akutsomatik



Kennzahlen	Werte	Bemerkungen
Anzahl ambulante Fälle	19 000	
, davon Anzahl ambulante, gesunde Neugeborene	0	
Anzahl stationäre Patienten	21 200	
, davon Anzahl stationäre, gesunde Neugeborene	790	
Anzahl Pfl egetage gesamt	154 000	
Bettenanzahl per 31.12.	518	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	7,5	
Durchschnittliche Auslastung der Betten	81,4 %	
Spitalgruppen: Nennung der akutsomatischen Standorte	Aarberg, Münsingen, Riggisberg, Tiefenau, Ziegler	

C2 Kennzahlen Psychiatrie



C3 Kennzahlen Rehabilitation



Kennzahlen	Werte	Bemerkungen
Anzahl stationäre Patienten	732	
Anzahl Pfl egetage gesamt	15 500	
Bettenanzahl per 31.12.	53	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	21,16	
Durchschnittliche Auslastung der Betten	80,1 %	
Spitalgruppen: Nennung der Rehabilitations-Standorte	Belp, Ziegler	

C4 Kennzahlen Langzeitpflege



Kennzahlen	Werte	Bemerkungen
Anzahl Bewohner gesamt per 31.12.	223	
Anzahl Pfl egetage gesamt	54 600	
Bettenanzahl per 31.12.	150	
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	240	
Durchschnittliche Auslastung	97,9 %	
Spitalgruppen: Nennung der Langzeitpflege-Standorte	Belp, Elfenau	

D

Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

D1 Zufriedenheitsmessungen

D1-1 Patienten- oder Bewohnerzufriedenheit



Wird die Patientenzufriedenheit im Betrieb gemessen?		
<input type="checkbox"/>	Nein , die Patientenzufriedenheit wird in unserer Institution nicht gemessen.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja . Die Patientenzufriedenheit wird in unserer Institution gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung: <input type="text"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.	
<input type="checkbox"/>	Nächste Messung: <input type="text"/>	

An welchen Standorten / in welchen Bereichen wurde im Berichtsjahr 2009 die Befragung durchgeführt?		
<input type="checkbox"/>	Im ganzen Betrieb / an allen Standorten, oder... →	<input checked="" type="checkbox"/> ...nur an folgenden Standorten: Aarberg, Belp (nur Geriatrische Rehabilitation), Münsingen, Riggisberg, Tiefenau, Ziegler
<input type="checkbox"/>	In allen Kliniken / Fachbereichen, oder... →	<input checked="" type="checkbox"/> ...nur in folgenden Kliniken / Fachbereichen: Akutsomatik ohne Wochenbett
<input checked="" type="checkbox"/>	In allen Stationen / Abteilungen, oder... →	<input type="checkbox"/> ...nur in folgenden Stationen / Abteilungen:

Messergebnisse	Wert	Wertung der Ergebnisse / Bemerkungen
Gesamter Betrieb		Skalierung 1-6 / 6 = sehr gut / 1 = sehr schlecht
Resultate pro Bereich	Ergebnisse	Wertung der Ergebnisse / Bemerkungen
Ärztliche Versorgung	5,4	2007: 5,3
Pflegerische Versorgung	5,4	2007: 5,3
Organisation, Management, Service	5,3	2007: 5,2
Spital weiterempfehlen	5,3	2007: 5,4
<input type="checkbox"/>	Die Messung ist noch nicht abgeschlossen . Es liegen noch keine Ergebnisse vor.	
<input type="checkbox"/>	Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.	

Informationen für Fachpublikum: Eingesetztes Messinstrument im Berichtsjahr 2009			
<input type="checkbox"/> Mecon	<input type="checkbox"/> Anderes externes Messinstrument		
<input type="checkbox"/> Picker	Name des Instrumentes		Name des Messinstitutes
<input checked="" type="checkbox"/> VO: PEQ			
<input type="checkbox"/> MüPF(-27)			
<input type="checkbox"/> POC(-18)			
<input type="checkbox"/> eigenes, internes Instrument			
Beschreibung des Instrumentes	Patientenbefragung (subjektive Bewertung durch die Patienten) mittels Fragebogen, welcher nach Austritt zugeschickt wurde.		
Einschlusskriterien	alle über 18 Jahre, stationär (mind. 1 Übernachtung), Austritt nach Hause, Pflegeheim, Rehabilitation, Kurzzeitpflege		
Ausschlusskriterien	unter anderem psychiatrische Hauptdiagnosen, unter 18 Jahren, Wöchnerinnen		
Rücklauf in Prozenten	42,9 %		
Erinnerungsschreiben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja, Einsatz wie folgt: <input type="text"/>	

Wird die Patientenzufriedenheit im Betrieb gemessen?		
<input type="checkbox"/>	Nein , die Patientenzufriedenheit wird in unserer Institution nicht gemessen.	
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja . Die Patientenzufriedenheit wird in unserer Institution gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.	

An welchen Standorten / in welchen Bereichen wurde im Berichtsjahr 2009 die Befragung durchgeführt?		
<input type="checkbox"/>	Im ganzen Betrieb / an allen Standorten, oder... →	<input checked="" type="checkbox"/> ...nur an folgenden Standorten: Münsingen, Riggisberg
<input type="checkbox"/>	In allen Kliniken / Fachbereichen, oder... →	<input checked="" type="checkbox"/> ...nur in folgenden Kliniken / Fachbereichen: Wöchnerinnen
<input type="checkbox"/>	In allen Stationen / Abteilungen, oder... →	<input checked="" type="checkbox"/> ...nur in folgenden Stationen / Abteilungen: Wochenbettstationen

Messergebnisse	Wert	Wertung der Ergebnisse / Bemerkungen
Gesamter Betrieb		Skalierung 1-6 / 6 = sehr gut / 1 = sehr schlecht
Resultate pro Bereich	Ergebnisse	Wertung der Ergebnisse / Bemerkungen
Ärztliche Versorgung	5,4	
Versorgung und Betreuung durch die Hebammen	5,5	
Pflegerische Versorgung und Betreuung	5,5	
Organisation, Management, Service	5,5	
Spital weiterempfehlen	5,7	
<input checked="" type="checkbox"/> Die Messung ist noch nicht abgeschlossen . Es liegen noch keine Ergebnisse vor.		
<input type="checkbox"/> Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.		

Informationen für Fachpublikum: Eingesetztes Messinstrument im Berichtsjahr 2009			
<input type="checkbox"/> Mecon	<input type="checkbox"/> Anderes externes Messinstrument		
<input type="checkbox"/> Picker	Name des Instrumentes		Name des Messinstitutes
<input checked="" type="checkbox"/> VO: PEQ			
<input type="checkbox"/> MüPF(-27)			
<input type="checkbox"/> POC(-18)			
<input type="checkbox"/> eigenes, internes Instrument			
Beschreibung des Instrumentes	Patientenbefragung (subjektive Bewertung durch die Patienten) mittels Fragebogen, welcher nach Austritt zugeschickt wurde.		
Einschlusskriterien	alle über 18 Jahre, stationär (mind. 1 Übernachtung), Austritt nach Hause,		
Ausschlusskriterien	unter 18 Jahren, nach Totgeburt,		
Rücklauf in Prozenten	70 %		
Erinnerungsschreiben?	<input checked="" type="checkbox"/> Nein.	<input type="checkbox"/> Ja, Einsatz wie folgt: <input type="text"/>	

D1-2 Systematische Angehörigenzufriedenheit

Wird die Angehörigenzufriedenheit im Betrieb gemessen?		
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein , die Angehörigenzufriedenheit wird in unserer Institution nicht systematisch gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Ja . Die Angehörigenzufriedenheit wird in unserer Institution systematisch gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.	

D1-3 Mitarbeiterzufriedenheit



Wird die Mitarbeiterzufriedenheit im Betrieb gemessen?		
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein , die Mitarbeiterzufriedenheit wird in unserer Institution nicht gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Ja . Die Mitarbeiterzufriedenheit wird in unserer Institution gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.	

D1-4 Zuweiserzufriedenheit



Wird die Zuweiserzufriedenheit im Betrieb gemessen?		
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein , die Zuweiserzufriedenheit wird in unserer Institution nicht gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Ja . Die Zuweiserzufriedenheit wird in unserer Institution gemessen.	
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja. Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.	

D2 ANQ-Indikatoren

D2-1 Potentiell vermeidbare, ungeplante Wiedereintritte



Wird die potentiell vermeidbare Wiedereintrittsrate im Betrieb gemessen?	
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein , die potentiell vermeidbare Wiedereintrittsrate wird in unserer Institution nicht gemessen.
<input type="checkbox"/>	Ja . Die potentiell vermeidbare Wiedereintrittsrate wird in unserer Institution gemessen.
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009. Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja . Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.
	Spitalgruppen: an welchen Standorten? <input type="text"/>

D2-2 Potentiell vermeidbare, ungeplante Reoperationen



Wird die potentiell vermeidbare Reoperationsrate im Betrieb gemessen?	
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein , die potentiell vermeidbare Reoperationsrate wird in unserer Institution nicht gemessen.
<input type="checkbox"/>	Ja . Die potentiell vermeidbare Reoperationsrate wird in unserer Institution gemessen.
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009. Letzte Messung: <input type="text"/> Nächste Messung: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/>	Ja . Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.
	Spitalgruppen: an welchen Standorten? <input type="text"/>

D2-3 Postoperative Wundinfekte nach SwissNOSO

Wird die Rate an postoperativen Wundinfekten im Betrieb mit SwissNOSO gemessen?			
<input type="checkbox"/>	Nein , die Rate an postoperativen Wundinfekten wird in unserer Institution nicht gemessen.		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja . Die Rate an postoperativen Wundinfekten wird in unserer Institution mit SwissNOSO gemessen.		
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung:	Nächste Messung:
X	Ja . Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.		
	Spitalgruppen: an welchen Standorten?	Aarberg, Münsingen, Riggisberg, Tiefenau, Ziegler	

Messthemen 2009	Messwerte	Bemerkungen
<input type="checkbox"/> Gallenblase		
<input type="checkbox"/> Blinddarmentfernung		
<input type="checkbox"/> Hernieoperation		
<input type="checkbox"/> Operation am Dickdarm		
<input type="checkbox"/> Kaiserschnitt		
<input type="checkbox"/> Herzchirurgie		
<input type="checkbox"/> Hüftgelenksprothesen		
<input type="checkbox"/> Kniegelenksprothesen		
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Messung ist noch nicht abgeschlossen (noch keine Ergebnisse vorhanden).	
<input type="checkbox"/>	Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.	
<input type="checkbox"/>	Präventionsmassnahmen sind in den Verbesserungsaktivitäten beschrieben.	

D2-4 Beteiligung an anderen Infektions-Messprogrammen



Werden die Infektionen im Betrieb mit einem anderen Programm als mit SwissNOSO gemessen?			
<input type="checkbox"/>	Nein , die Infektionen werden in unserer Institution nicht gemessen.		
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja . Die Infektionen werden in unserer Institution gemessen, jedoch nicht mit SwissNOSO.		
<input type="checkbox"/>	Keine Messung im Berichtsjahr 2009.	Letzte Messung:	Nächste Messung:
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja . Im Berichtsjahr 2009 wurde eine Messung durchgeführt.		
	Spitalgruppen: an welchen Standorten?	Ziegler	

Infektions-Messthema	Positive Blutkulturen
-----------------------------	------------------------------

Messung im Berichtsjahr 2009			
Gemessene Abteilungen:	alle	Ergebnis:	Keimverteilung ca. wie im Vorjahr, Zunahme der ESBL produzierenden Enterobacteriaceae
<input type="checkbox"/>	Die Messung ist noch nicht abgeschlossen (noch keine Ergebnisse vorhanden).		
<input checked="" type="checkbox"/>	Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.		
<input type="checkbox"/>	Präventionsmassnahmen sind in den Verbesserungsaktivitäten beschrieben.		

Informationen für Fachpublikum: Eingesetztes Messinstrument im Berichtsjahr 2009			
<input checked="" type="checkbox"/>	internes Instrument	Name des Instrumentes:	
<input type="checkbox"/>	externes Instrument	Name Anbieter / Auswertungsinstanz:	

D3 Weitere Qualitätsindikatoren



D4 Sonstige Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung



Monitoring und Register

Bezeichnung	Bereich ¹	Erfassungsgrundlage ²	Status ³
Vigilance	A alle Standorte Materio-, Hämo-, Pharmako-	A die gesetzlich verlangten	A umgesetzt
AFS	B Münsingen Riggisberg	A	A
AQC	B Münsingen Tiefenau	A A	A A
AMIS	B Münsingen Tiefenau	A A	A A
Komplikationenliste Medizin	B Münsingen	A	A
Komplikationsregister Kardiologie	Tiefenau C	C	A
Bemerkungen			
Abkürzungen: siehe unter: http://www.hplusqualite.ch/media/pdf/d_H--Q_Glossar_dt_100408.pdf			

Legende:

- ¹ A=Ganzer Betrieb, übergreifend
 B=Fachdisziplin, z. Bsp. Physiotherapie, Medizinische Abteilung, Notfall, etc.
 C=einzelne Abteilung
- ² A=Fachgesellschaft
 B=Anerkannt durch andere Organisationen als Fachgesellschaften, z. Bsp. QABE
 C=betriebseigenes System
- ³ A=Umsetzung / Beteiligung seit mehr als einem Jahr
 B=Umsetzung / Beteiligung im Berichtsjahr 2009
 C=Einführung im Berichtsjahr 2009

D5 KIQ-Pilotprojekte

Das nationale KIQ Pilotprojekt Psychiatrie, getragen von H+, santésuisse und MTK, mit Beisitz von der Fachstelle für Qualitätssicherung des Bundesamts für Gesundheit BAG und der Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, spezifizierte für die Psychiatrie und die beiden Bereiche der muskuloskelettalen sowie neurologischen Rehabilitation die Qualitätsförderungsbemühungen gemäss KVG und KVV. Mit klinikinternen Messungen sowohl aus Patientensicht (Selbstrating) als auch aus Behandlungssicht (Fremdrating), mit einem regelmässigen Austausch und einer Vernetzung zwischen allen Pilotkliniken und auch einem systematischen Vergleich der Messergebnisse der Pilotkliniken wird im zweijährigen Pilot die Qualität und die Reflexion über Verbesserungsmaßnahmen gefördert.

Erst im März 2009 schlossen sich die nationale Gesellschaft für Qualitätssicherung **KIQ** und der Interkantonalen Verein für Qualitätssicherung und -förderung **IVQ** zum Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken **ANQ** zusammen. Deshalb wird in diesem Berichtsjahr noch die Bezeichnung KIQ verwendet.

D5-1 KIQ-Pilotprojekt Erwachsenenpsychiatrie



Teilnahme am KIQ Pilotprojekt	
<input type="checkbox"/> ja	Gewählte Messvariante: <input type="checkbox"/> Symptombelastung, Lebensqualität, Zwangsmassnahmen <input type="checkbox"/> Symptombelastung, Lebensqualität <input type="checkbox"/> Symptombelastung, Zwangsmassnahmen
<input checked="" type="checkbox"/> nein	

D5-2 KIQ-Pilotprojekt Rehabilitation



Teilnahme am KIQ Pilotprojekt	
<input type="checkbox"/> ja: muskuloskelettale Reha	Gewählte Körperregionen: <input type="checkbox"/> Lendenwirbelsäule (LWS) <input type="checkbox"/> Halswirbelsäule (HWS) <input type="checkbox"/> Untere Extremitäten (UEX) <input type="checkbox"/> Obere Extremitäten (OEX) <input type="checkbox"/> ganzer Körper (SYS)
<input type="checkbox"/> ja: neurologische Reha: Teilnahme an der Dokumentation der Zielsetzungen	
<input checked="" type="checkbox"/> nein	

E

Verfahren der internen Qualitätssicherung (Monitoring)

E1 Pflegeindikatoren

E1-1 Stürze



Definition des Messthema „Sturz“			
Messung im Berichtsjahr 2009			
Spitalgruppen: an welchen Standorten?			
Gemessene Abteilungen:			
Ergebnis gesamt:		Anteil mit Behandlungserfolgen:	
		Anteil ohne Behandlungserfolgen:	
<input type="checkbox"/> Die Messung ist noch nicht abgeschlossen (noch keine Ergebnisse vorhanden). <input type="checkbox"/> Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse. <input type="checkbox"/> Präventionsmassnahmen sind in den Verbesserungsaktivitäten beschrieben.			
Informationen für Fachpublikum: Eingesetztes Messinstrument im Berichtsjahr 2009			
<input type="checkbox"/> internes Instrument	Name des Instrumentes:		
<input type="checkbox"/> externes Instrument	Name Anbieter / Auswertungsinstanz:		

E1-2 Dekubitus (Wundliegen)



Messung im Berichtsjahr 2009					
Spitalgruppen: an welchen Standorten?					
Gemessene Abteilungen:		Ergebnis gesamt:			
<input type="checkbox"/> Die Messung ist noch nicht abgeschlossen (noch keine Ergebnisse vorhanden). <input type="checkbox"/> Der Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse. <input type="checkbox"/> Präventionsmassnahmen sind in den Verbesserungsaktivitäten beschrieben.					
Entstehungsort der Dekubiti			Werte (quantitativ)		
			gesamt	Stufe I	Stufe II
Anzahl Dekubiti bei Eintritt und Rückverlegung					
Anzahl Dekubiti während dem Aufenthalt in der Institution.					
Beschreibung des Umgangs mit den beiden Situationen					
Informationen für Fachpublikum: Eingesetztes Messinstrument im Berichtsjahr 2009					
<input type="checkbox"/> internes Instrument	Name des Instrumentes:				
<input type="checkbox"/> externes Instrument	Name Anbieter / Auswertungsinstanz:				

F Verbesserungsaktivitäten



Die Inhalte aus diesem Kapitel sind auch unter www.spitalinformation.ch zu finden.

F1 Zertifizierungen und angewendete Normen / Standard

Bereich (ganzer Betrieb oder Standort / Abteilung / Disziplin)	Angewendete Norm	Zertifizierungs- jahr	Jahr der letzten Rezertifizierung	Bemerkungen
Riggisberg	ISO SQS	1999	2008	
Labor Ziegler	ISO 17025 / 15189	2002	2007	Akkreditierung

F2 Übersicht von weiteren, laufenden Aktivitäten

Auflistung der aktuellen, **permanenten** Aktivitäten

Bereich (ganzer Betrieb oder Standort / Abteilung / Disziplin)	Aktivität (Titel)	Ziel	Status Ende 2009
CIRS alle Standorte	Erfassen von kritischen Zwischenfällen mit einem einheitlichen System	alle Spital Netz Bern Standorte erfassen die Zwischenfälle mit dem gleichen System	Akutsomatik: eingeführt, Langzeit und Rehab: geplant für 2010

F3 Übersicht über aktuelle Qualitäts-Projekte

Auflistung der aktuellen Qualitätsprojekte im Berichtsjahr (laufend / beendet)

Bereich (ganzer Betrieb oder Standort / Abteilung / Disziplin)	Projekt (Titel)	Ziel	Laufzeit (von ... bis)

F4 Ausgewählte Qualitätsprojekte

Beschreibung von 1-3 **abgeschlossenen** Qualitätsprojekten

Projekttitlel	
Bereich	<input checked="" type="checkbox"/> internes Projekt <input type="checkbox"/> externes Projekt (z. Bsp. mit Kanton)
Projektziel	Aufbau eines Managementsystems für arbeitsrelevante Dokumente der Spital Netz Bern AG
Beschreibung	Die Dokumententypen sind einheitlich festgelegt, das Layout einheitlich und alle Dokumente sind über das Intranet verfüg- und abrufbar. Die Dokumente werden regelmässig überprüft und aktualisiert.
Projekttablauf / Methodik	Bildung einer Arbeitsgruppe mit Projektbeschreibung.
Einsatzgebiet	<input type="checkbox"/> mit anderen Betrieben. Welche Betriebe?
	<input checked="" type="checkbox"/> Ganze Spitalgruppe resp. im gesamten Betrieb
	<input type="checkbox"/> Einzelne Standorte. An welchen Standorten?
	<input type="checkbox"/> einzelne Abteilungen. In welchen Abteilungen?
Involvierte Berufsgruppen	alle
Projektelevaluation / Konsequenzen	noch ausstehend
Weiterführende Unterlagen	

Um in einer komplexen und dezentralen Organisationsstruktur wie der Spital Netz Bern AG ein einheitliches Qualitätsverständnis einzuführen haben wir gelernt, in kleinen Schritten voranzugehen aber wir kommen einem einheitlichen Qualitätsverständnis schon sehr nahe.

Wir haben uns über die guten Resultate der Patientenzufriedenheitsbefragung sehr gefreut und werden weiterhin mit gezielten Massnahmen Verbesserungen einleiten.

Die einheitliche Erfassung von kritischen Zwischenfällen (CIRS) bedingt, dass alle Standorte eine „Sicherheitskultur“ leben und die dazu notwendigen Massnahmen einleiten und umsetzen. Die Umsetzung und der Umgang mit dem CIRS sind innerhalb der Spital Netz Bern AG auf noch unterschiedlichem Stand und brauchen weiterhin eine konstante Begleitung und einen sorgfältigen, professionellen Umgang mit den Meldungen.

Die ersten Resultate aus der Infektionsmessung SWISS NOSO werden Mitte 2010 erwartet. Insbesondere hoffen wir aus den internen Vergleichen der Standorten Optimierungen vornehmen zu können.



Impressum

Herausgeber / Lesehilfe



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

H+ Die Spitäler der Schweiz, Lorrainestrasse 4 A, 3013 Bern

© H+ Die Spitäler der Schweiz 2010

Siehe auch www.hplusqualite.ch



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien **Akutmedizin, Psychiatrie, Rehabilitation und Langzeitpflege** stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen. Ohne Auflistung der Symbole gilt die Empfehlung für alle Kategorien.

Zur besseren Verständlichkeit allfälliger Fachbegriffe stellt H+ ein umfassendes **Glossar** in drei Sprachen zur Verfügung:

→ www.hplusqualite.ch → Spital-Qualitätsbericht

→ www.hplusqualite.ch → H+ Branchenbericht Qualität

Beteiligte Kantone / Gremien



Die Berichtsvorlage zu diesem Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von QABE (**Q**ualitätsentwicklung in der **A**kutversorgung bei **S**pitälern im **B**ern) erarbeitet. Im Bericht wird das Wappen dort stellvertretend für QABE verwendet, wo der Kanton die Dokumentation vorschreibt.

Siehe auch http://www.gef.be.ch/site/gef_spa_qabe



Der Kanton Basel-Stadt hat sich mit H+ Die Spitäler der Schweiz verständigt. Die Leistungserbringer im Kanton Basel-Stadt sind verpflichtet, die im Bericht mit dem Wappen gekennzeichneten Module auszufüllen. Langzeiteinrichtungen im Kanton Basel-Stadt sind von dieser Regelung nicht betroffen.

Partner



Die Empfehlungen aus dem ANQ (dt: Nationaler Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken; frz: **A**ssociation **n**ationale pour le développement de **q**ualité dans les hôpitaux et les cliniques) wurden aufgenommen und mit dem ANQ-Logo markiert.

Siehe auch www.anq.ch